



Antrag

der Abgeordneten **Inge Aures, Doris Rauscher, Ruth Waldmann, Horst Arnold, Klaus Adelt, Florian von Brunn, Michael Busch, Martina Fehlner, Christian Flisek, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Dr. Simone Strohmayer, Arif Taşdelen, Margit Wild SPD**

Freie Fahrt für Freiwillige

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundes- und Landesebene dafür einzusetzen, dass Menschen im Freiwilligendienst künftig kostenfrei den öffentlichen Nah- und Fernverkehr nutzen können.

Begründung:

Langfristig muss der ÖPNV für alle kostenfrei werden, um die Klimawende zu schaffen. Die Einführung des 365-Euro-Tickets ist ein erster Schritt. Für Schülerinnen und Schüler und Auszubildende sollte der ÖPNV kostenlos sein.

Seit dem 01.01.2020 können Soldatinnen und Soldaten kostenlos den Fernverkehr und seit dem 01.10.2020 auch den Großteil des ÖPNV nutzen. Das Projekt ist ein großer Erfolg. Das Bundesministerium der Verteidigung, das eine entsprechende Vereinbarung mit der Bahn abgeschlossen hat, verwies auf die Anerkennung und Wertschätzung gegenüber den Soldatinnen und Soldaten sowie die Verbesserung des Klimaschutzes, die mit diesem Angebot verbunden sind.

Für Menschen im Freiwilligendienst gibt es ein solches Angebot bisher nicht. Der frühere Zivildienst als Alternative zum Wehrdienst ist aufgegangen in die Möglichkeit, Bundesfreiwilligendienst zu leisten oder ein soziales oder ökologisches Jahr zu absolvieren. Freiwillige engagieren sich ein Jahr lang in Vollzeit in Einrichtungen und Vereinen der Kultur-, Bildungs-, Jugend- und Sozialarbeit und erhalten dafür ein Taschengeld, das derzeit maximal 426 Euro beträgt. Sie übernehmen Verantwortung für andere und sind eine wichtige Stütze der Gesellschaft. Dafür gebührt ihnen Respekt und Dank.

In einem Freiwilligen Sozialen Jahr und im Bundesfreiwilligendienst engagieren sich junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren ein Jahr für soziale, kulturelle, ökologische und politische Einrichtungen. Sie leisten dabei einen Dienst für die Allgemeinheit, ohne auf materielle Aspekte oder Karriereinteressen zu achten. Im Gegenzug erhalten sie wertvolle Lebenserfahrungen und ein Jahr, in dem sie sich orientieren und sich bei unterschiedlichsten Herausforderungen erproben können. Die fast 4 000 Freiwilligendienstleistenden in Bayern, deren Einsatzstelle oft nicht am heimatlichen Wohnort liegt, sehen sich mit hohen Miet- und Lebenshaltungskosten konfrontiert, die den Freiwilligendienst massiv erschweren oder für Jugendliche ohne besserverdienende Eltern quasi unmöglich machen. Gerade für Freiwillige aus dem Ländlichen Raum wäre ein kostenloser ÖPNV eine große Erleichterung.

Die Möglichkeit für Menschen im Freiwilligendienst, kostenfrei Nah- und Fernverkehr zu nutzen, wäre nicht nur ein Zeichen der Anerkennung, sondern auch ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Auch die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und

Jugend, Franziska Giffey, teilt dieses Anliegen: „Freie Fahrt für Freiwillige: Das ist eine Forderung, die ich absolut richtig finde.“ Dem Bundesministerium der Verteidigung ist es sogar gelungen, eine Art bundesweiten Verkehrsverbund zu schaffen, sodass über 90 Prozent des ÖPNV bereits abgedeckt sind. Diese Anstrengungen sollten genutzt und vertieft werden, gerade um den ÖPNV langfristig zu verbessern. Solange auf Bundesebene noch keine Lösung gefunden ist, kann Bayern sich für ein kostenloses Ticket der bayerischen Verkehrsverbände stark machen und entsprechende Mittel zur Verfügung stellen.